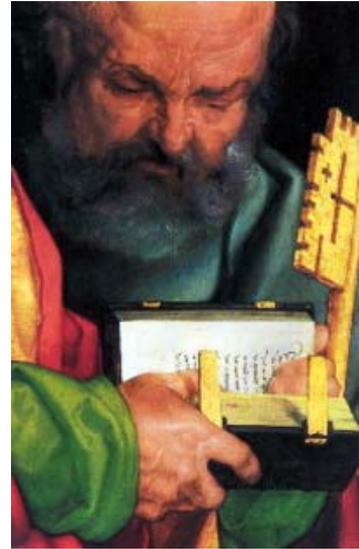


Der Apostel Petrus

Über Petrus gibt es in der Bibel besonders viele Geschichten; und es gibt darüber hinaus noch viele Überlieferungen und Redensarten, die sich auf diesen Apostel beziehen.

Warum wird der Apostel Petrus oft mit einem Schlüssel in der Hand abgebildet ?
Warum sagt man überhaupt, er bewache die Himmelstür ? (Manche Leute sagen auch - im Scherz -, er mache das Wetter.)

Dies ist eine Darstellung von Dürer. →



Warum wünschen sich Angler gegenseitig :

„Petri Heil ?“ Warum gilt Petrus überhaupt als Schutzheiliger der Fischer ?

Hieß dieser Apostel nicht eigentlich „Simon“ ? Wie kam er dann zu dem Namen „Petrus“, und was bedeutet dieser Name ?

Warum leitet die katholische Kirche das Amt des Papstes direkt von Petrus ab ?

Warum hat Jesus ihm besonders vertraut - wenn Petrus doch auch oft widerspenstig war und Jesus sogar einmal verraten hat ?



↑ Die Heilung von Petrus' Schwiegermutter auf einer Zeichnung von Rembrandt

Der Apostel Petrus hieß ursprünglich „Simon“ und wohnte in Kapernaum.

Als seine Schwiegermutter an Fieber erkrankt war, heilte Jesus sie. Das war eins von Jesus' ersten Wundern. (Markus-Evangelium Kapitel 1, Vers 30f.)

Simon war von Beruf Fischer; er arbeitete auf dem See Genezareth („Gennesaret“ in der „Guten Nachricht“). Eines Tages hatte er gar nichts gefangen und ärgerte sich sehr.

Da kam Jesus an den See; er wollte mit Simons Boot hinausfahren, um besser zu den Menschen sprechen zu können.

(Denn Jesus war da schon ein beliebter Prediger, und er wurde immer von einer Menge Leuten begleitet.)

Als er mit seiner Predigt fertig war, sagte Jesus zu Simon : „Nun wirf noch einmal deine Netze aus !“ Simon wollte zuerst nicht glauben, dass das etwas bringt, weil er ja schon die ganze Nacht nichts gefangen hatte. Aber er probierte es - und fing so viele Fische, dass sein Boot fast unterging.

Da bekam Simon einen Schreck. Er sagte zu Jesus : „Herr, geh fort von mir ! Ich bin ein sündiger Mensch !“ (Versteht ihr, warum er auf einmal so reagiert hat ?)

Da entgegnete Jesus : „Hab keine Angst ! Von jetzt an wirst du Menschen fischen !“

Was war wohl damit gemeint ? Jedenfalls ließ Simon alles stehen und liegen und ging mit Jesus. (Lukas-Evangelium Kapitel 5, Verse 1-11)

Auf diesem Bild von Konrad Witz sind eigentlich drei Episoden zusammen dargestellt :

- der erste Fischzug des Petrus, über den wir eben geschrieben haben
- die Geschichte, als Jesus über das Wasser geht (er scheint auf dem See zu stehen)
- und das Zusammentreffen nach der Auferstehung, wo Petrus aus dem Boot springt, als er Jesus wieder erkennt.

(Beides könnt ihr weiter unten nachlesen.)



Wie kam Simon zu seinem Beinamen ? Jesus hatte schon beim Kennenlernen zu ihm gesagt : „Du wirst einmal Kephas genannt werden.“ (Johannes-Evangelium Kap.1, Vers 42) Und „kephas“ bedeutet auf Hebräisch „Fels“, wofür das griechische Wort „petra“ ist. Daraus wurde dann in lateinischer Aussprache der Name „Petrus“. (Unsere Namen „Petra“, „Peter“, „Peer“ usw. sind alle von dieser Form abgeleitet.)

Jesus hatte gleich gemerkt, dass er sich besonders auf Simon = Petrus verlassen könnte; dass er für das junge Christentum so sein würde wie ein Fels.

An anderer Stelle hatte Jesus zu Simon gesagt : „Du bist Petrus; und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen !“ Jesus sagte auch : „Ich werde dir die Schlüssel zu Gottes neuer Welt geben.“ Und er verlieh ihm besondere Macht, den Menschen Gottes Wort zu erklären. (Matthäus-Evangelium Kapitel 16, Vers 18f.)

Denn Petrus war gläubiger, mehr „in Verbindung mit Gott“ als andere Jünger : Er war der Erste, der erkannte, dass Jesus der Erlöser und Sohn Gottes ist. (Die anderen Jünger waren noch am Rätselraten, da sprach Petrus es offen aus.) (gleiche Textstelle, Verse 13-17 und Lukas-Evangelium Kapitel 9, Verse 18-20)

Das heißt aber nicht, dass Petrus darum gleich alles richtig gemacht hat und sozusagen der perfekte Jünger war. Petrus war auch manchmal schwach; er verstand nicht immer sofort, was Jesus wollte; er war jähzornig und konnte gewalttätig werden. Und er hat Jesus nach seiner Festnahme „verleugnet“ = sozusagen verraten. (Das war nicht so schlimm wie bei Judas, aber immerhin ...)

Einmal, als Jesus über das Wasser ging, wollte Petrus ihm entgegenkommen. Aber er ging unter. Jesus sagte, das läge daran, dass Petrus nicht genug Glauben hatte. (Matthäus-Evangelium Kapitel 14, Verse 25-31)

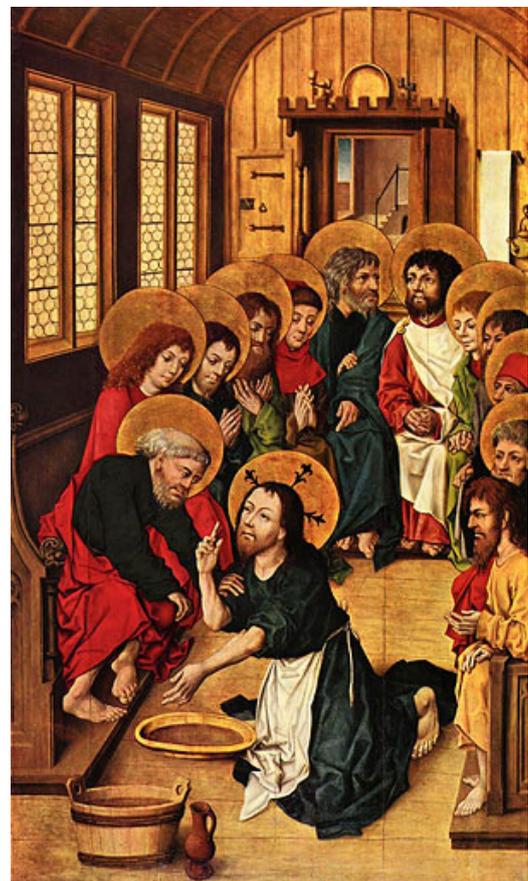
Und vor dem letzten Abendmahl wusch Jesus seinen Jüngern die Füße. Damit wollte er zeigen, dass Christen einander immer dienen sollen – das Fußwaschen war nämlich damals Sklavenarbeit. Petrus wollte das nicht haben : Er meinte, die Jünger müssten doch Jesus die Füße waschen und nicht umgekehrt. Da sagte Jesus so ungefähr zu ihm : „Simon, du hast auch gar nichts begriffen !“ (Johannes-Evangelium Kapitel 13, Verse 4-9)

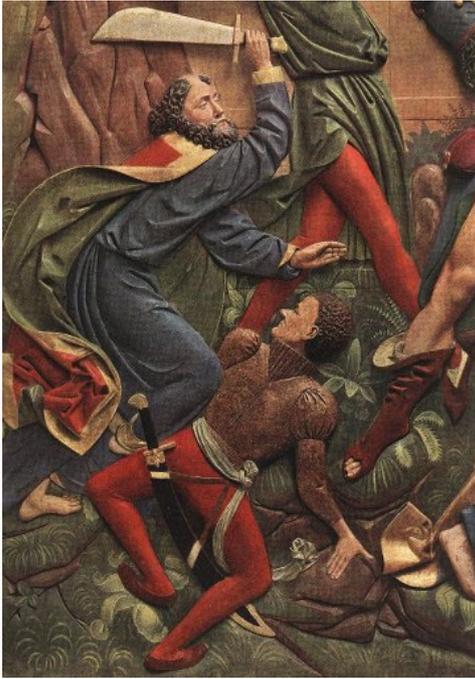
Dieses Bild stammt vom „Meister des Hausbuches“. →

(Es ist aber nicht aus einem Buch, sondern von einem Altar. Die Malerei wirkt noch eher mittelalterlich, so wie der „Fischzug“ weiter oben.)

Man sieht deutlich, wie Petrus sich dagegen wehrt, dass Jesus ihm die Füße wäscht : Er sitzt ganz verkrampt da und schiebt Jesus sogar an der Schulter weg.

Die Jünger sitzen eng zusammengedrängt, sodass ihre Heiligenscheine sich überschneiden. Ein Jünger hat keinen Heiligenschein. Ihr wisst bestimmt, welcher – und warum.





Als Jesus verhaftet wurde, wollten seine Jünger ihn zuerst verteidigen. **Petrus nahm sogar sein Schwert** und schlug einem Angestellten des Obersten Priesters das Ohr ab. Aber Jesus wollte nicht mit Gewalt vor dem Kreuz gerettet werden. Er wusste ja, es war Gottes Plan, dass er sterben musste; und die Jünger hatten es nur nicht verstanden. Also sagte Jesus : „Hör auf damit !“ und heilte sogar den verletzten Mann. (Lukas-Evangelium Kapitel 22, Verse 49-51; Johannes-Evangelium Kap. 18, Vers 10f.)

Diese Darstellung ist von dem Holzschnitzer
← Veit Stoß - auch in mittelalterlicher Art.

Beim Abendmahl schon hatte Jesus eine andere Unterhaltung mit Petrus gehabt. Jesus erinnerte Petrus daran, dass er den Glauben bewahren und die Jünger und die anderen Gläubigen zusammenhalten sollte. Da meinte **Petrus**, er wollte sogar **zusammen mit Jesus ins Gefängnis** gehen und sterben. Aber Jesus entgegnete : „Noch ehe der Hahn kräht [ehe der nächste Morgen kommt], wirst du [...] dreimal behaupten, dass du mich nicht kennst.“ (Das nennt man auch : „jemanden verleugnen“ .)

Und so kam es tatsächlich : Petrus ging zwar hinter Jesus her, als er verhaftet wurde; denn er wollte sehen, was weiter passieren würde. Aber als dann Leute kamen und zu ihm sagten : „Du bist doch auch einer von Jesus' Jüngern“, kriegte Petrus Angst um sein Leben und erwiderte : „Was wollt ihr überhaupt ? Ich kenne diesen Jesus gar nicht !“ So ging es dreimal in dieser Nacht - dann krähte der Hahn. Da wusste Petrus, dass Jesus Recht gehabt hatte, und er selbst zu feige gewesen war. Er **schämte sich** fürchterlich und weinte. (Lukas-Evangelium Kapitel 22, Verse 31-34 und 54-62)

Hier seht ihr eine Darstellung aus dem „Codex aureus“ - das ist Latein und heißt „goldenes Buch“. Petrus wird von einer Dienerin befragt, während Jesus ausgepeitscht wird. Der Hahn ist auch schon zu sehen - zwischen beiden Szenen. (Der „Codex“ stammt aus dem 9. Jahrhundert !)





Petrus ließ sich aber durch diese Erlebnisse nicht von seinem Glauben an Jesus abbringen. Als am Ostermorgen die Frauen zurückkamen und sagten, Jesus sei auferstanden, wollten die anderen Apostel es nicht glauben. **Nur Petrus ging hin zum Grab und sah, dass es leer war.** (Lukas-Evangelium Kapitel 24, Verse 10b-12; nach dem Johannes-Evangelium Kapitel 20, Vers 3 „Petrus und der andere Jünger“ = „Johannes“ genannt)

← Diese Darstellung von Adam Elsheimer folgt dem Johannes-Evangelium, zeigt aber zwei Szenen gleichzeitig : Im Vordergrund wundern sich die Frauen über das leere Grab, und im Hintergrund stehen schon Petrus und „Johannes“ am Eingang.

Nach seiner Auferstehung hatte Jesus noch einmal eine **besondere Unterhaltung** mit Petrus. Petrus war wieder zusammen mit anderen Jüngern zum See fischen gegangen, und Jesus kam zu ihnen. Die Jünger machten wieder einen großen Fischfang - daran erkannten sie, dass es Jesus war (wie beim ersten Mal).

Vor Freude sprang Petrus ins Wasser und watete zu Jesus an Land.

Jesus fragte ihn : „Hast du mich besonders lieb?“ Petrus antwortete : „Ja, das weißt du doch !“ Da gab Jesus ihm den Auftrag : „**Sorge für meine Schafe, Sorge für meine Lämmer.**“ (Damit war die Gemeinde der ersten Christen gemeint.)

(Johannes-Evangelium Kapitel 21)

Und so hat Petrus es auch gemacht : Er reiste mit den anderen Jüngern in die Welt hinaus und erzählte allen von Jesus. So bekehrte er viele Menschen zum Christentum. Davon berichtet die Apostelgeschichte.

Die beiden „Petrus-Briefe“ im Neuen Testament sind allerdings *nicht* von der gleichen Person. Der Fischer Petrus konnte bestimmt kein Griechisch schreiben; er konnte auch keine komplizierten Anweisungen für das Leben in einer christlichen Gemeinde geben. Also diese Texte sind viel später entstanden und von jemand anders verfasst.

Der „echte“ Petrus wurde einmal in Jerusalem verhaftet und **eingesperrt**. Aber in der Nacht befreite ihn ein Engel aus dem Gefängnis. Der König Herodes war darüber sehr wütend und ließ die Wachen hinrichten. (Es ist ein schwacher Trost, dass dieser Tyrann kurz darauf krank wurde und starb. Apostelgeschichte Kapitel 12)

(Abbildung auf der nächsten Seite. Die Wandmalerei ist von Raffael.)

Schließlich wurde Petrus doch - wie viele andere Jünger - hingerichtet.



Wegen der Bibelstellen mit dem „Schlüssel“, dem „Felsen“ und den „Schafen“ hat die katholische Kirche das Papsttum von Petrus hergeleitet : Dort meinte man, Petrus bräuchte auch nach seinem Tod einen Nachfolger, der die Christengemeinde so führen könnte wie er. (Aber davon steht nun nichts in der Bibel selbst, und die evangelische Kirche folgt dieser Meinung nicht.)

Links sieht ihr eine Liste aller Päpste, die sich von Petrus herleiten - rechts den „Petersdom“ in Rom. Da fahren jedes Jahr viele gläubige Katholiken, aber auch viele Touristen hin.

